

Wismarer Lebensgeschichten
aus sieben Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts

An der Koggenoor

Michael Herms

Ein Doku-Roman

Schriftenreihe der „Freunde und Förderer des
Archivs der Hansestadt Wismar e.V.“ Band 22



Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.

Charles Darwin

In Grimms Märchen kommen „Sechse durch die ganze Welt“; in diesem Buch schlagen sich sechs Männer auf Wegen und Umwegen durch Zeiten von Krieg und Frieden, von Aufschwung, Krisen und wechselnden Gesellschaftssystemen. Derart gravierende Umbrüche hatte bis dato noch keine Generation erlebt. Vom Ende des 19. bis ins letzte Viertel des 20. Jahrhunderts er- und durchlebten diese Männer Geschichte und gestalteten sie nach ihren Möglichkeiten und auf ihre Weise mit.

Die hier nacherzählten Lebensgeschichten, die Bündelung ihrer Erlebnisse, Erfahrungen und ihrer Tätigkeiten, eröffnen einen lebensalltäglichen Blick auf sieben Jahrzehnte Wismarer Leben und Geschichte, auf die Wirtschaft, die Kultur, die Politik und vor allem den Alltag. Dem faktengestützten Text ist Fiktion dort hinzugefügt, wo es anders nicht geht.

Meiner Heimatstadt und deren langjährigen Einwohnern gewidmet

Schackow.

Wilhelm Schackow

* 27. November 1883 † 14. April 1956

Raspe.

Hans Raspe

* 13. August 1877 † 19. Juni 1957

Schröder.

Johannes Schröder

* 5. September 1888 † 24. Oktober 1969

Martin Jahn.

Martin Jahn

* 11. Mai 1890 † 14. März 1972

Carl Junge.

Carl Junge

* 27. Januar 1884 † 21. August 1975

Robert Förster

Robert Förster

* 5. Januar 1897 † 30. März 1997

Mit freundlicher Förderung der Bürgerstiftung der VR Bank Mecklenburg eG, der Thomas Agerholm-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung und der „Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar e.V.“

Impressum

© 2024 Michael Herms, Rostock

Alle Rechte vorbehalten. 1. Auflage

Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Herausgeber

Verein der „Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar e.V.“

Abbildungen

Schutzumschlag: Sammlung Herms/Schackow

Umschlag: Sammlung Herms

Gesamtherstellung

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar

Printed in Germany

ISBN 978-3-949534-19-5

Inhalt

Kapitel I	
Kindheit und Jugend im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin	7
Kapitel II	
Im Stahlgewitter	63
Kapitel III	
Zwischen Revolution und Putsch	91
Kapitel IV	
Inflations-Demokratie	115
Kapitel V	
Es geht bergauf	129
Kapitel VI	
Eiswinter	161
Kapitel VII	
Wirtschaftskrise	191
Kapitel VIII	
Unterm Hakenkreuz	223
Kapitel IX	
Im Bomben-Krieg	285
Kapitel X	
Frieden und Besatzungsmächte	333
Kapitel XI	
Planwirtschaft und Nationale Front	391
Kapitel XII	
Auf dem Weg zum Sozialismus?	437
Kapitel XIII	
Leben im Ruhestand – Ein cursorischer Epilog	483
Erinnerungen – Ein Nachwort	509
Dank	512

Kapitel I

Kindheit und Jugend im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin

Wismar, Sommer 1898. So oft es ihnen möglich ist, machen sich die Kinder vom Krönkenhagen, vom Spiegelberg und aus den Gassen um den St.-Nikolai-Kirchhof auf den Weg zum Baden in der Ostsee. Barfußig laufen die Lütten die Büttel- und die enge Fischer-Straße hinunter. Sie queren die breitere Wasserstraße, passieren den Platz von Dernehls Kohlenhandel und den Ruderboothafen. Weiter geht's am Yacht-Club und an der Barmann-Werft vorbei und hernach auf dem Uferweg bis zur Wiese am Grasort. An jenem schmalen Strand mit dem nicht allzu tiefen Wasser erlernt der achtjährige Martin Jahn in diesem Sommer das Schwimmen; nicht etwa im Hafenbecken, wo das Baden polizeilich verboten ist und erst recht nicht in der Beguhlschen Badeanstalt, denn diese ist nur gegen einen Obolus zu benutzen.

Vom Grasort aus ist hinter den Masten der im Hafen liegenden Schiffe die Stadtsilhouette zu sehen: die altherwürdigen Backsteinkirchen St. Nikolai, St. Georgen und St. Marien mit dem alles überragenden Turm. Auf der gegenüber liegenden Seite der Bucht liegt das Seebad Wendorf mit dem Ausflugslokal Lorenzhöhe und der Seebrücke; in nordwestlicher Richtung die Inseln Walfisch und Poel. Dorthin schippern Dampfer, die auf ihrer Rückfahrt gelegentlich Prahme



Abb. 1 Kinder am Grasort (AHW, Crull-Sammlung, 0242).



Abb. 2 Im Kohlenhafen: Ein Dampfer und viele Lastensegler (AHW, Ansichtskartensammlung, 0665).

mit Getreide, Rüben oder Seegras für das Matratzenwerk hinter sich herziehen. Schippern der Ausflugsdampfer „Paul“ oder das Motorboot „Irene“ an den mit hölzernen Schwedenköpfen verzierten Baken in der Fahrrinne vorbei, winken die Jungen und freuen sich über Erwidierungen der Fahrgäste.

Martin ist stolz auf seine ersten Schwimmzüge. Seine Angst überwindet er an jenem Tag, als sein 14-jähriger Bruder Gustav meint: „Dat ward nu man ok Tiet Schieting, dat du swimmen liernst, denn ik ward bald sülwst up so‘nen Pott anheuern un œwern Ozean schippern.“

Martin muss lächeln. Welcher Wismarer Junge ist nicht von diesem Traum beseelt? „Wast all seihen, du Klaukschierter“, quittiert der Ältere das Grinsen des Bruders.

Das Baden ist nur eine Seite der kindlichen Sommervergnügen am Grasort. Nicht minder begeistern sich die Lütten für die ein- oder auslaufenden Schiffe. Mehrheitlich passieren Lastensegler die Fahrrinne, wobei die Anzahl der Dampfschiffe Jahr für Jahr zunimmt. In solchen Augenblicken wünscht Martin sich, er hätte ein Fernglas. Allerdings lässt sich die Herkunft der Schiffe auch bloßen Auges erkennen. Die Flaggen am Heck zeigen die Farben Mecklenburgs und Preußens, Hamburgs und Lübecks, seltener die von Bremen. Unter ausländischer Flagge laufen Schiffe aus Holland, England, Russland, Dänemark, Norwegen sowie aus Schweden ein oder aus. Hin und wieder machen die Jungen einen Belgier